



Eckwertebeschluss zum Haushalt 2015

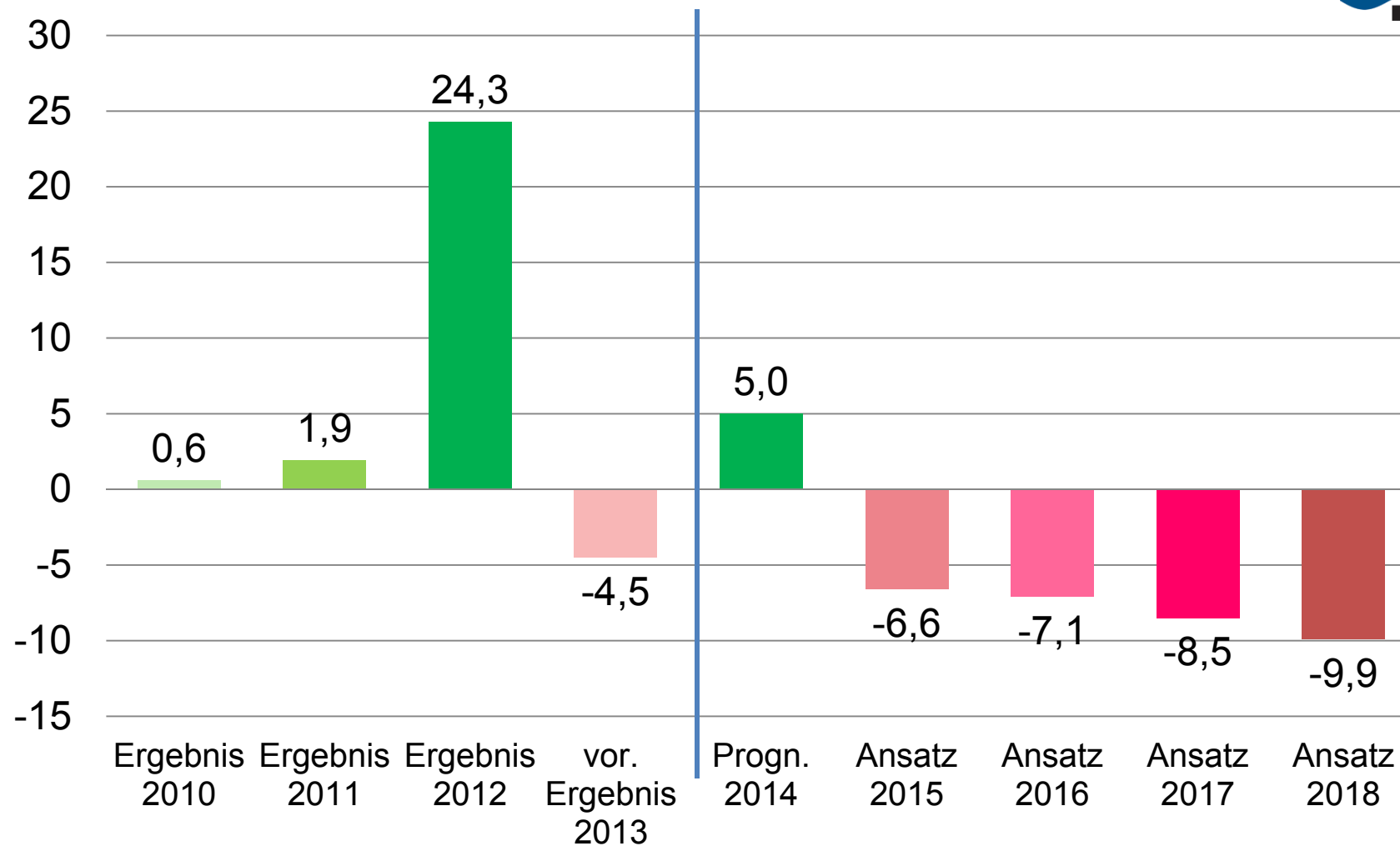
Sitzung des Ausschusses für Finanzen,
Beteiligungen und innere Organisation
am 23.06.2014

Ausgangssituation



- Die aktuell vorhandene Überschussrücklage liegt zum 31.12.2013 voraussichtlich bei insgesamt 22,4 Mio. Euro
- Bereits der im Dezember 2013 verabschiedete Haushalt für 2014 mit der Finanzplanung bis 2017 weist ansteigende strukturelle Defizite aus
- Trotz erheblicher Einsparungen über die Haushaltsstrukturkommission in Höhe von 12,7 Mio. Euro konnte der letzte Haushalt nur durch die Verrechnung mit der Überschussrücklage bis zum Jahr 2017 ausgeglichen werden

Gesamtergebnisse 2010 – 2018

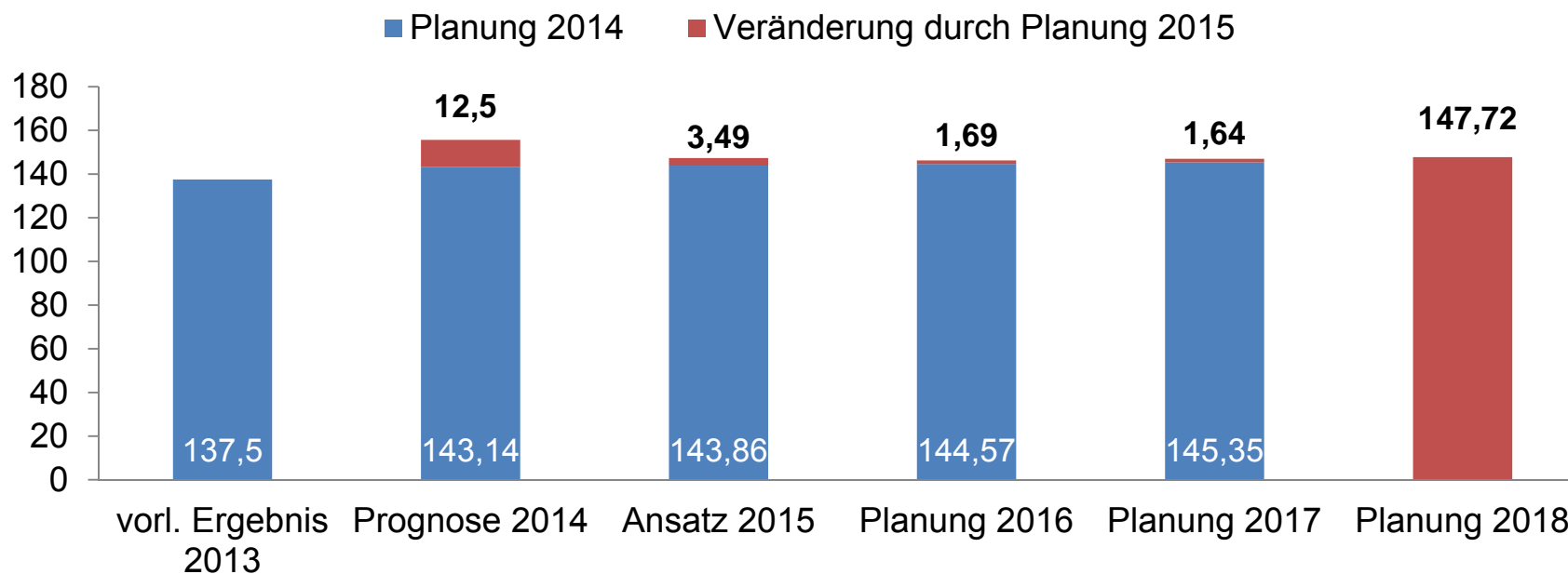


*Aufgrund höherer Gewerbesteuererwartungen in 2014 wird jedoch mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Ordentliche Erträge



Ord. Erträge Ergebnishaushalt



Prognose Steuern

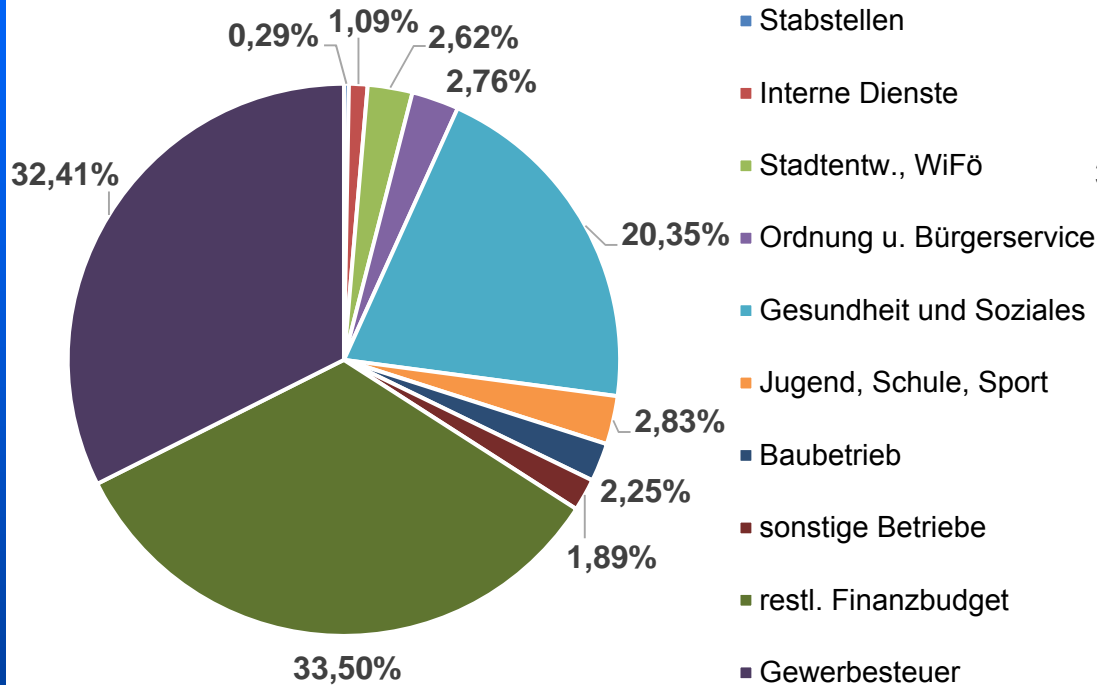
	2014	2015	2016	2017	2018
Steuern gesamt	93,77 Mio. €*	82,83 Mio. €	77,86 Mio. €	77,89 Mio. €	77,92 Mio. €
Davon Gewerbesteuer	63 Mio. €*	50,5 Mio. €	45 Mio. €	45 Mio. €	45 Mio. €
Davon Anteil an EkSt und Ust.	17,8 Mio. €	19,3 Mio. €	19,3 Mio. €	19,3 Mio. €	19,3 Mio. €

*Prognose

Summe ordentliche Erträge nach Ertragsarten

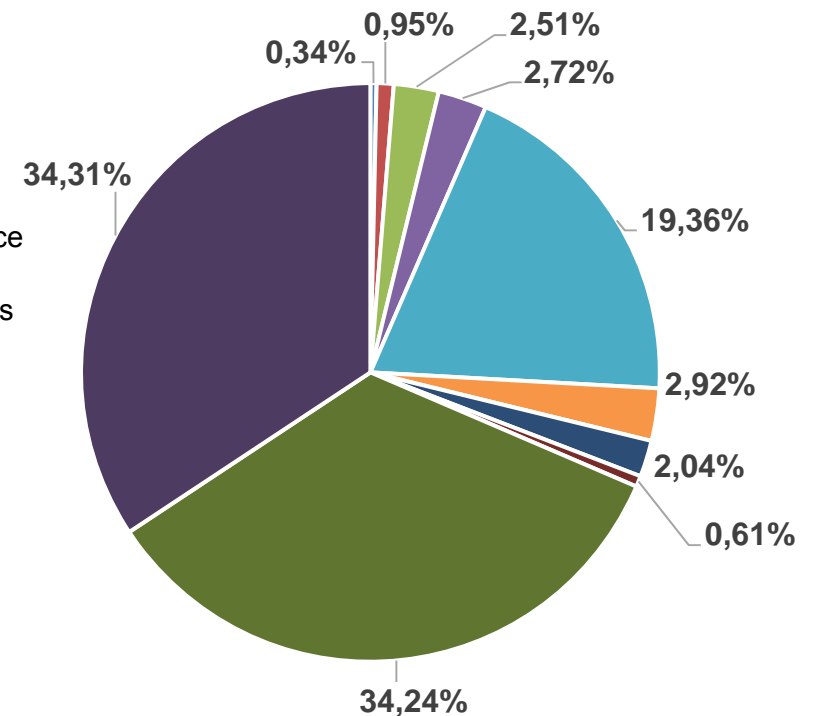


Vorläufiges Ergebnis 2013



Gesamterträge: 137,5 Mio. €

Ansatz 2015



Gesamterträge: 147,3 Mio. €

Das Verhältnis der Erträge zwischen den einzelnen Fachbereichen ist relativ konstant.

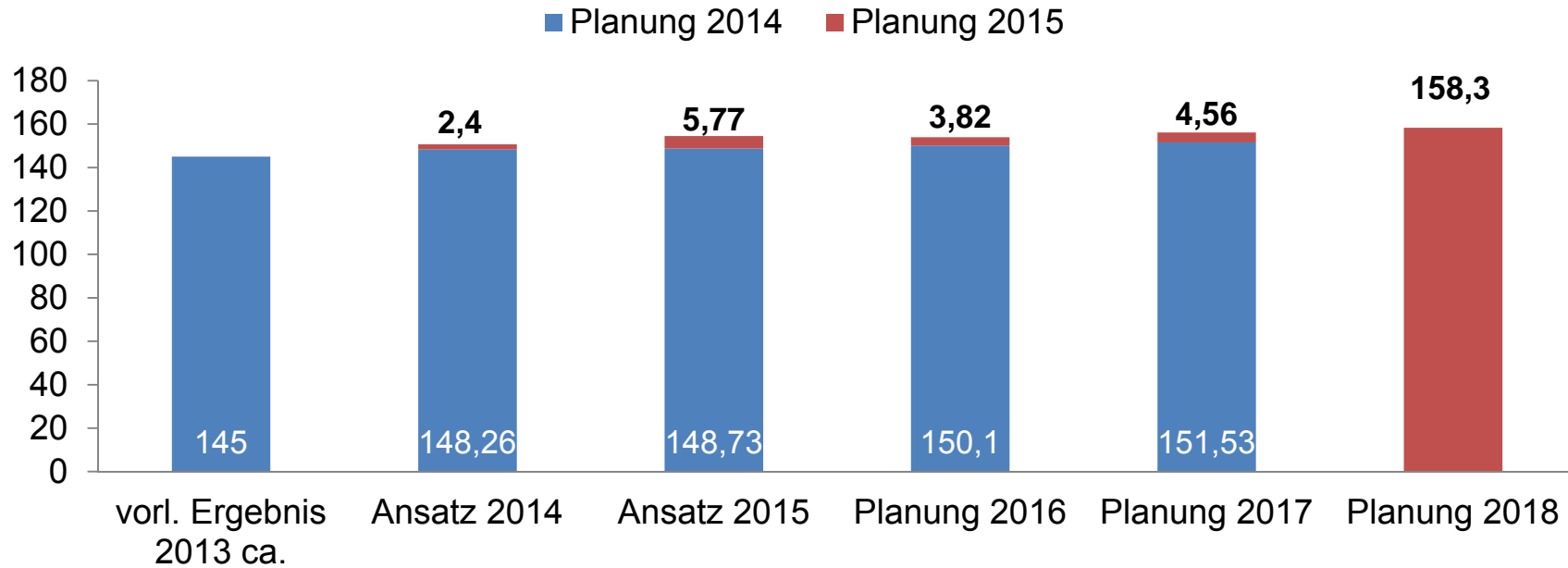
Eine Veränderung gibt es vorwiegend bei schwankender Gewerbesteuer

Durch die Verschiebung der Reinigungskosten des FD 640 (Schulen) in die ILV werden beim Betrieb Gebäudereinigung entsprechend weniger ord. Erträge erzielt.

Ordentliche Aufwendungen



Ord. Aufwendungen Ergebnishaushalt



	2014	2015	2016	2017	2018
Personalaufwand	39,6 Mio. €*	40,7 Mio. €	41,5 Mio. €	42,5 Mio. €	43,5 Mio. €
Transferaufwand	58,4 Mio. €*	59,9 Mio. €	58,2 Mio. €	59,0 Mio. €	59,7 Mio. €
Sachaufwand	40,7 Mio. €*	40,0 Mio. € Verlagerung v. 1,9 Mio. € in ILV	40,2 Mio. € Verlagerung v. 1,9 Mio. € in ILV	40,3 Mio. € Verlagerung v. 1,9 Mio. € in ILV	40,6 Mio. € Verlagerung v. 1,9 Mio. € in ILV

*Prognose

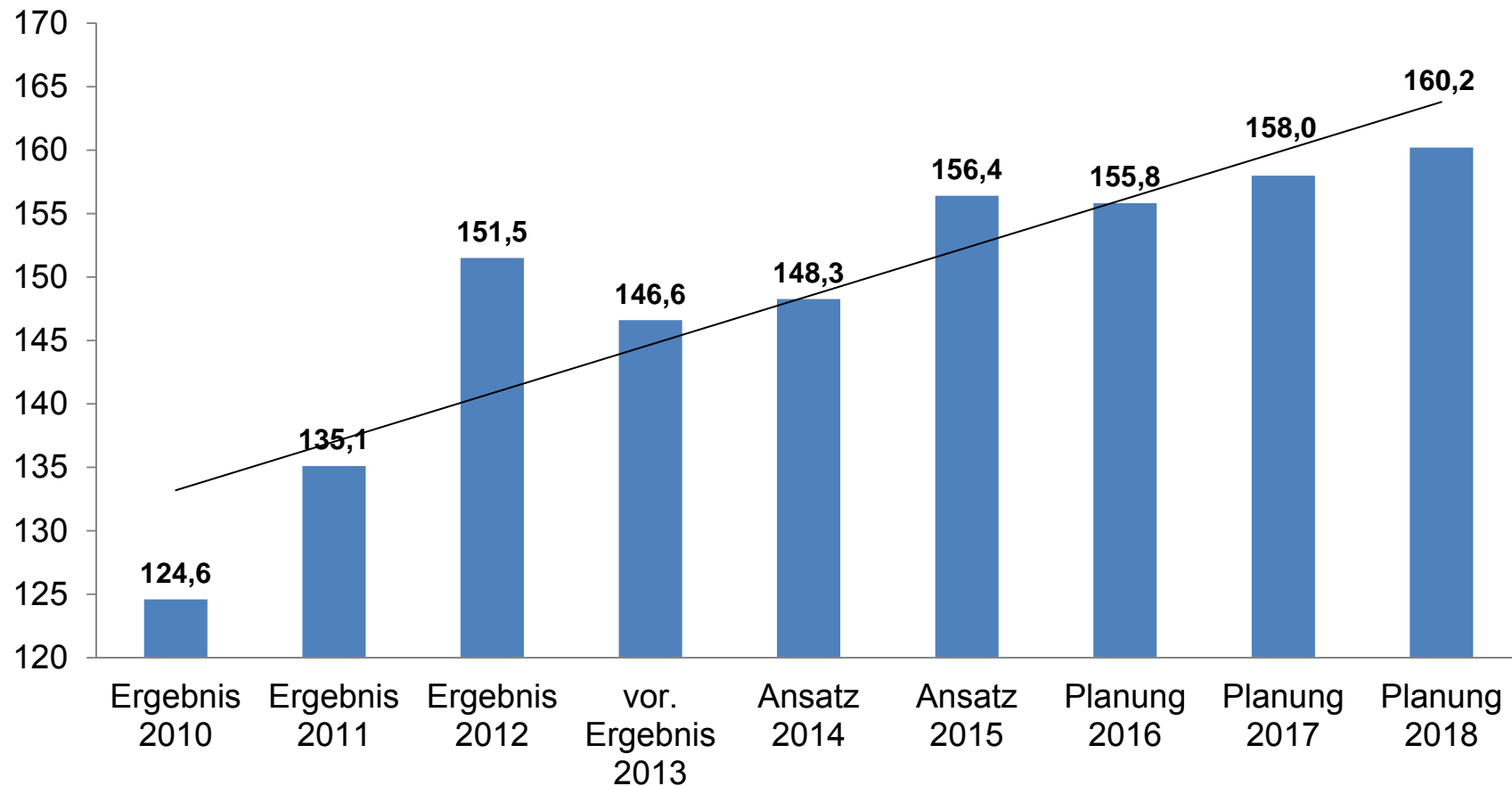
Ordentliche Aufwendungen



Die Summe der ordentlichen Aufwendungen (inkl. Reinigung Schulen) steigen im Zeitraum von 2010 bis 2018 um mehr als

35 Mio. €

■ Ord. Aufwendungen
+ 1,9 Mio. € Verschiebung Reinigung in ILV ab 2015



Abweichungen von der Finanzplanung 2015



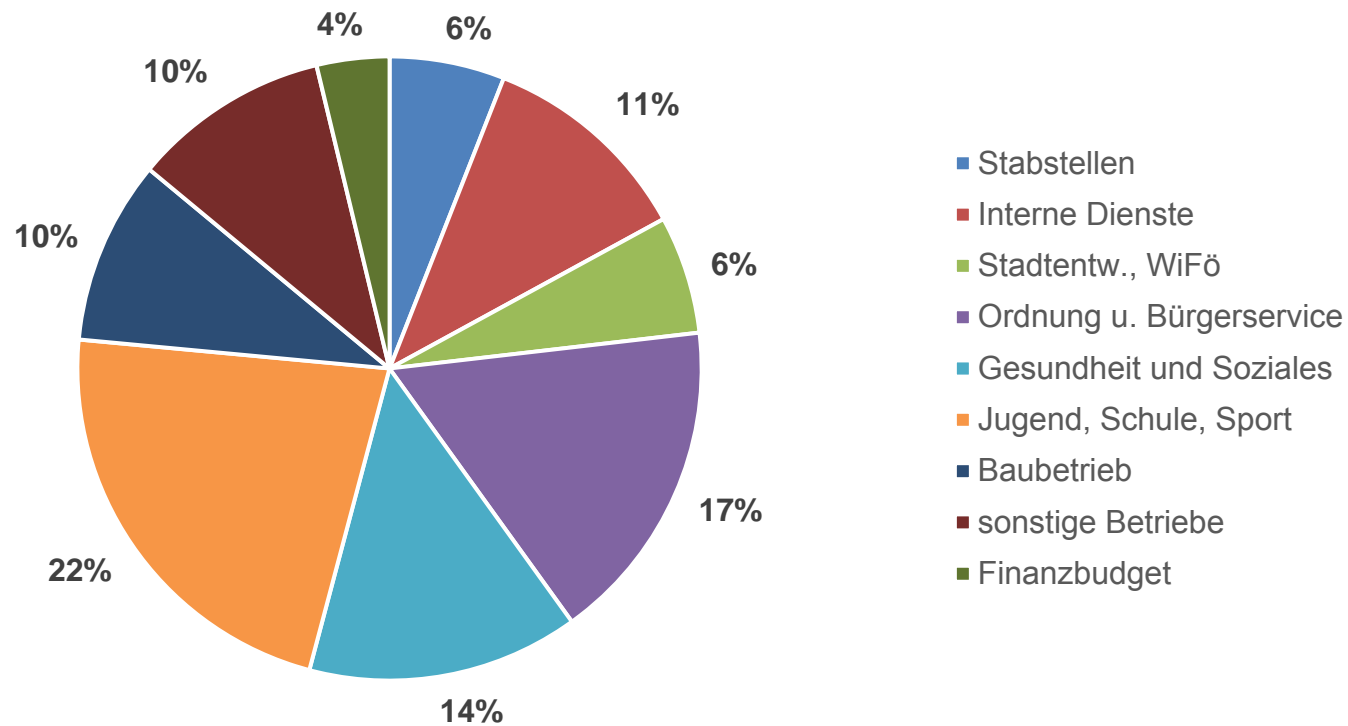
Bereich	Abweichungen (in Euro)	Erläuterungen
100	+30.000	Ein Bürgerhaushalt (+100.000 €) wurde eingeplant, ansonsten hat sich dieser Bereich um 70.000 € gegenüber der Finanzplanung verbessert.
200	-9.000	Die Planansätze entsprechen fast der Finanzplanung für 2015.
300	-30.000	Die Planansätze entsprechen fast der Finanzplanung für 2015.
400	+160.000	Der Personalaufwand steigt aufgrund höherer Rückstellungen für Pensionen, da hier überproportional viele Beamte (insb. Feuerwehr) eingesetzt sind.
500	+430.000	Verschlechterung in den Bereichen Transferaufwendungen um ca. +3 Mio. € und Personal +280.000 €; Verbesserung um 2,9 Mio. € im Bereich Kostenerstattungen und Kostenumlagen
600	+2.000.000	Das Ergebnis resultiert aus Verschlechterungen in den Bereichen: Personal +160.000 €, Sachaufwand +1 Mio. €, Abschreibungen +250.000 €, Transferaufwand +760.000 €
800	+180.000	Die Verschlechterung ist hauptsächlich auf die Steigerung im Bereich Personal +135.000 € zurückzuführen. Die Verschiebung der Erträge für Reinigungsleistungen aus den ordentlichen Erträgen in den Bereich der Internen Leistungsbeziehungen ist ergebnisneutral.
877	+80.000	Die Planansätze entsprechen fast der Finanzplanung für 2015.
Finanz- budget	+770.000	Verbesserungen im Bereich Steuern und Finanzausgleich.
Gesamt:	+2.071.000	Eine Verschlechterung des Ergebnisses um 2.071.000 Euro.

Personalaufwand



Gesamtaufwendungen Personal		Veränderung
Vorl. Ergebnis 2013	39.895.739,44	
Ansatz 2014	39.811.200,00	+0,08 Mio. €
Ansatz 2015	40.835.300,00	+1,02 Mio. €

Verteilung der Personalaufwendungen nach Fachbereichen



Personalaufwand



Fachbereich	Finanzplanung	HHSK	Stellen-soll	PKH 2015	Erläuterung
100	29,47	-0,7	28,77	28,77	/
200	74,86	-0,5	74,36	73,49	Differenz Soll/Ist: - 0,87 AK; Stellenvakanz im FD 211
300	41,24	-2,5	38,74	35,97	Differenz Soll/Ist: - 2,77 AK; MA des FD 380 sind nicht mehr veranschlagt
400	104,55	-1	103,55	103,73	/
500	87,64	0	87,64	95,25	Differenz Soll/Ist: +7,61; AK; +1,0 AK Sozialplanung; +2,0 AK Jobcenter; +1,82 AK Flüchtlingshilfe u. Projekt Integration; +0,7 AK Seniorenservicebüro; +1,0 AK Amtsarzt; +1,0 AK Übernahme MA der AAFÖG
600	161,6	-1,69	159,91	166,73	Differenz Soll/Ist: +6,81 AK; +2,0 AK Fachstelle Inklusion u. befr. Einstellung, MA wurde vorher aus Sachkosten bezahlt; + 4,0 AK neue Hortgruppe Cirksenaschule
800	84,02	0	84,02	91,99	Differenz Soll/Ist: + 7,97 AK; Anpassung Reinigungsstellen an Schulneubauten; +0,7 AK Museum Umwandlung Honorarverträge in Arbeitsverträge; +1,0 AK NSH Hallenmanagement
877	78,32	0	78,32	80,32	Differenz Soll/Ist: + 2 AK, Übernahme 1 MA von der AAFÖG; Festeinstellung 1 MA im Bereich Bauleitung, der bisher über die Baukostenabrechnung finanziert wurde
900	2	0	2	0	Differenz Soll/Ist: - 2 AK, da kein Personal mehr bei der CUA GmbH beschäftigt ist
Gesamt	663,7	-6,7	657	675,25	

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

(Mieten, Pachten, Energiekosten, Unterhaltung Infrastruktur)



Gesamtaufwendungen Sach- und Dienstleistungen		Veränderung
Vorl. Ergebnis 2013	19.711.341,52	
Ansatz 2014	20.590.566,00	+ 0,88 Mio. €
Ansatz 2015	21.833.400,00	+ 1,24 Mio. €

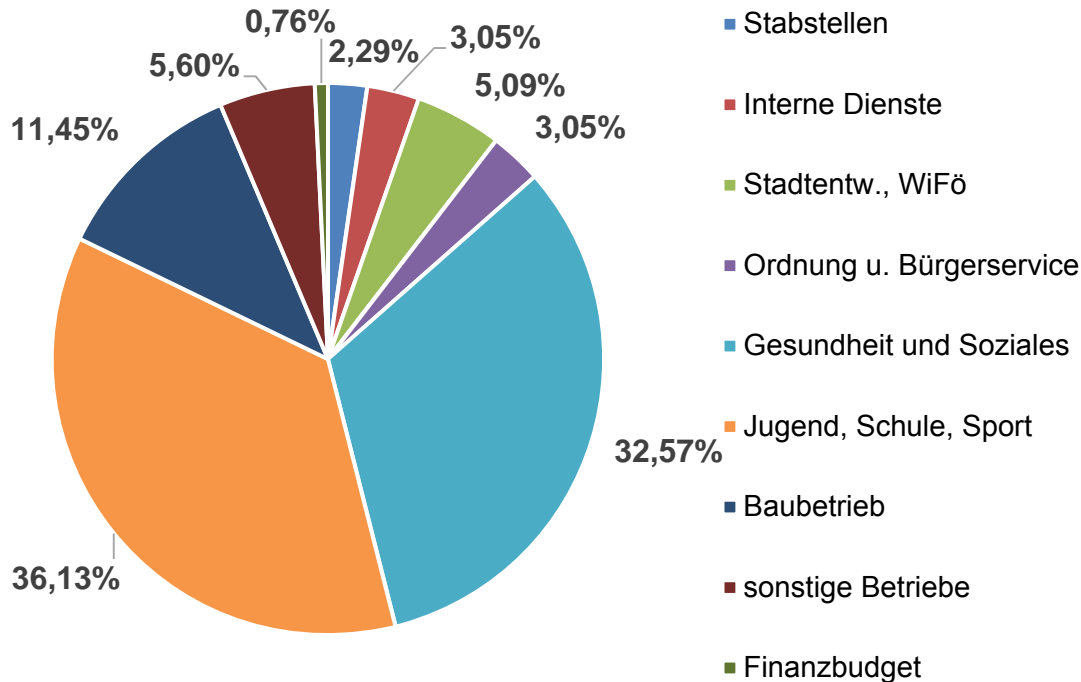
- Die größte Position sind die an das Gebäudemanagement zu zahlenden Mieten und Betriebskosten. Für 2015 werden hier Beträge in Höhe von rund 12,1 Mio. Euro veranschlagt.
- Die höchsten Mietzahlungen verursacht der Fachdienst Schule und Sport für die Schulgebäude mit einer Summe von ca. 8,6 Mio. Euro. Kostensteigernd wirken sich hier die baulichen Maßnahmen im Rahmen der Schulstrukturreform aus, was auch zukünftig noch zu weiteren Steigerungen führt.

Sachaufwendungen nach Fachbereichen

(Aufwendungen aus Sach- + Dienstleistungen und sonstige ord. Aufw.)



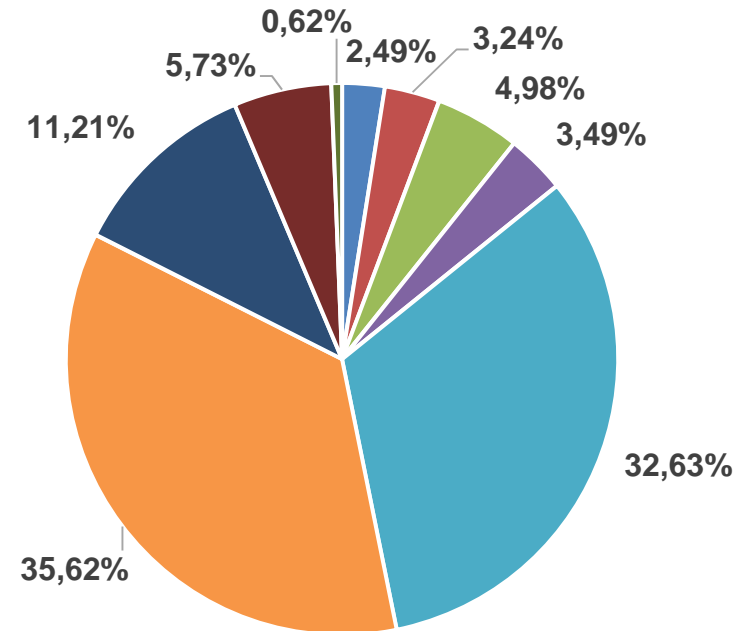
Vorl. Ergebnis 2013



Gesamt: 39,5 Mio. €

Die Grafik suggeriert, dass der FB 600 in 2015 einen geringeren Anteil an den Aufwendungen einnimmt. Tatsächlich liegt jedoch, wegen der nicht berücksichtigten Verschiebung (Reinigung) in die ILV eine Ausweitung vor.

Ansatz 2015



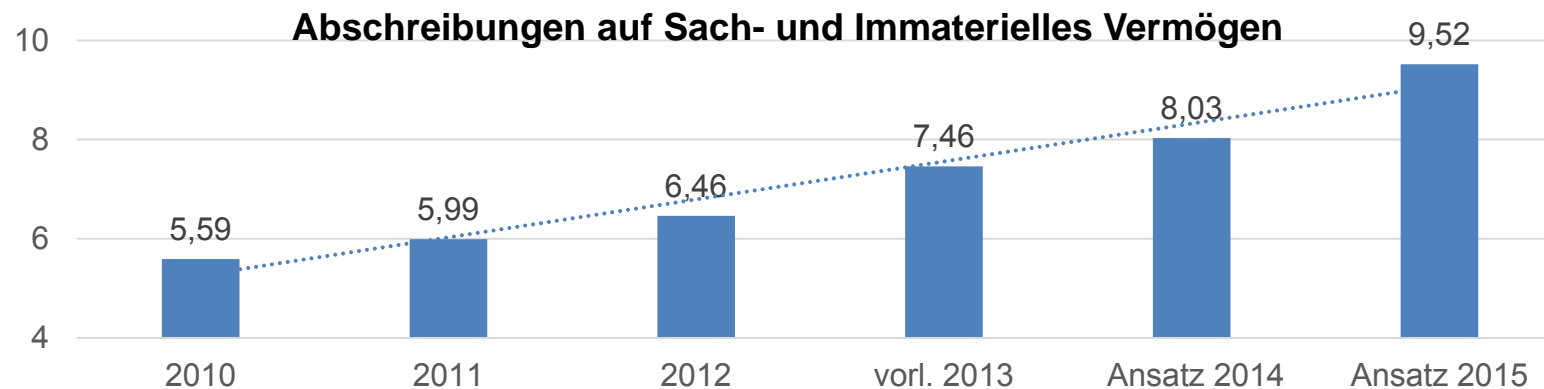
Gesamt: 40,0 Mio. €*
 *Jugend, Schule, Sport: die Gebäudereinigung für die Schulen i.H.v. 1,9 Mio. € wurden in die ILV verlagert, deshalb hier nur ein geringer Anstieg. Tatsächlich eigentlich 41,9 Mio. €

Abschreibungen



Gesamtaufwendungen Abschreibungen (inkl. Forderungen und Beteiligungen)		Veränderung
Vorl. Ergebnis 2013	10.128.424,67	
Ansatz 2014	9.998.300,00	- 0,13 Mio. €
Ansatz 2015	10.769.000,00	+ 0,77 Mio. €

- Die vom Rat der Stadt Emden beschlossenen Investitionen werden die Aufwendungen für Abschreibungen zukünftig **weiter** erhöhen (s.u.)
- Zu beachten ist dabei auch, dass Investitionskostenzuschüsse an Dritte ebenso abzuschreiben sind und diesen Bereich zukünftig ebenso stärker belasten werden.



Transferaufwendungen

(Gewerbesteuerumlage; Sozialhilfe; Jugendhilfe)



	Transferaufwendungen	Veränderung
Vorl. Ergebnis 2013	55.193.009,63	
Ansatz 2014	56.073.200,00	+ 0,88 Mio. €
Ansatz 2015	59.925.700,00	+ 3,85 Mio. €

Gründe hauptsächlich:

Bereich	Steigerung 2013 nach 2014	Begründung
Gesundheit und Soziales	3,1 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerungen der Fallzahlen im Bereich Flüchtlingshilfe • Steigerungen in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Eingliederungshilfe • Grundsicherung • Hilfe zur Pflege <p>Jedoch auch in den Transfererträgen entsprechend + 2,9 Mio. €</p>
Jugend, Schule, Sport	0,76 Mio. €	Starke Zunahme Fallzahlen der ambulanten Jugendhilfe (Hilfe zur Erziehung)

Sonstige ordentliche Aufwendungen



sonstige ordentliche Aufwendungen		Veränderung
Vorl. Ergebnis 2013	19.780.477,25	+1,02 Mio. €
Ansatz 2014	19.999.200,00	+ 0,22 Mio. €
Ansatz 2015	18.155.200,00	- 1,84 Mio. €* Verlagerung Reinigung Schulen in ILV 1,9 Mio. €

- Abgebildet werden hier hauptsächlich die im Jobcenter gewährten Kosten der Unterkunft (12,2 Mio. €).
- Der Ansatz liegt, aufgrund steigender Fallzahlen (Bedarfsgemeinschaften) um 0,2 Mio. € höher als im Vorjahr. Dieser Trend wird im Finanzplanungszeitraum fortgeführt.
- Darüber hinaus werden in dieser Position auch Erstattungen, Versicherungsbeiträge, allgemeine Geschäftsaufwendungen etc. verbucht.

Einzelne Besonderheiten in Fachbereichen

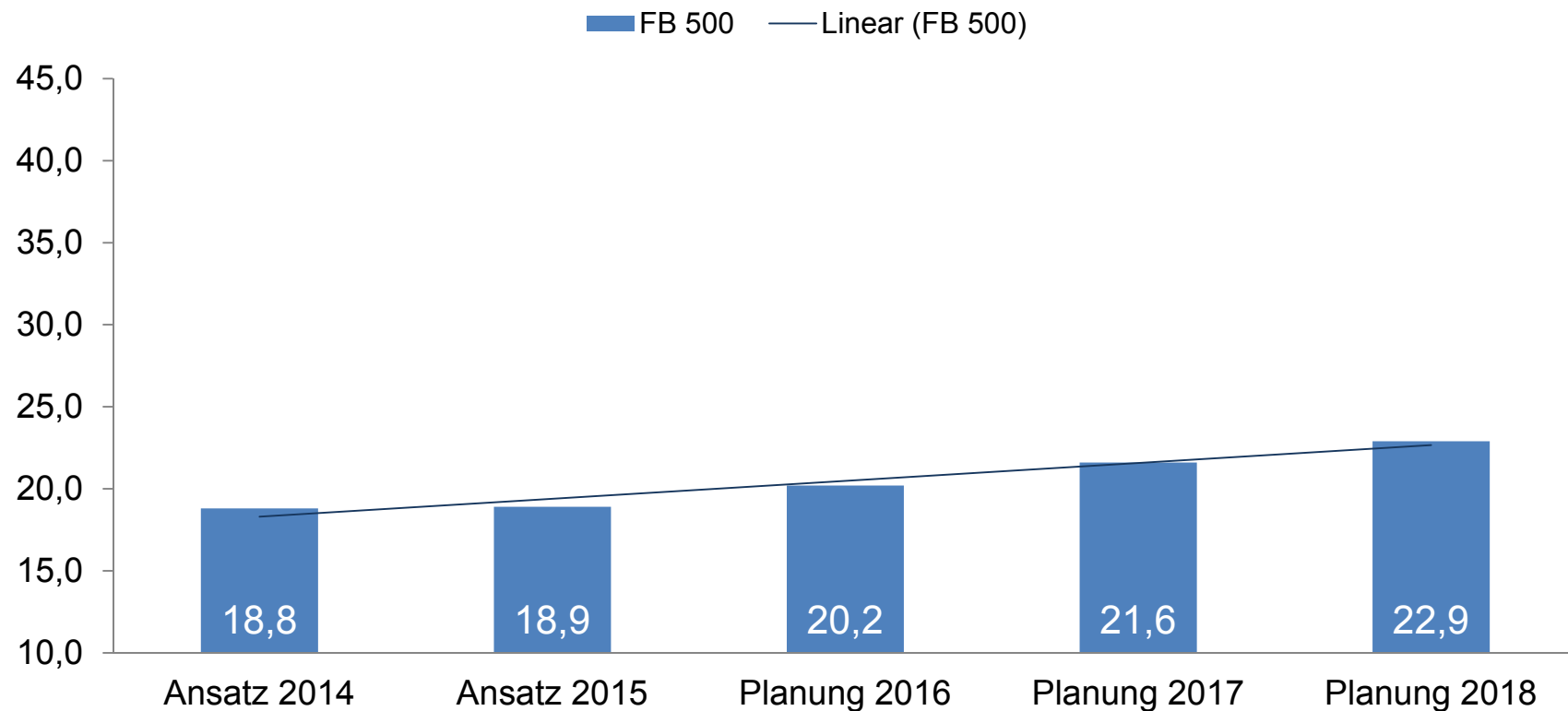


- Das größte Budget haben die FB 500 und 600.
- Für den FB 500 ist der Zuschussbedarf seit Jahren insgesamt relativ konstant, für den Finanzplanungszeitraum sind aber leicht ansteigende Aufwendungen unterstellt.
- Der FB 600 weist seit geraumer Zeit stark steigende Aufwendungen auf hohem Niveau aus.
- Das OLM hat ebenfalls in den letzten Jahren einen stetig steigenden Zuschussbedarf.
- Die übrigen Fachbereiche liegen im großen und ganzen im Finanzplan von 2014.

Zuschussbedarf FB 500



Zuschussbedarf FB 500

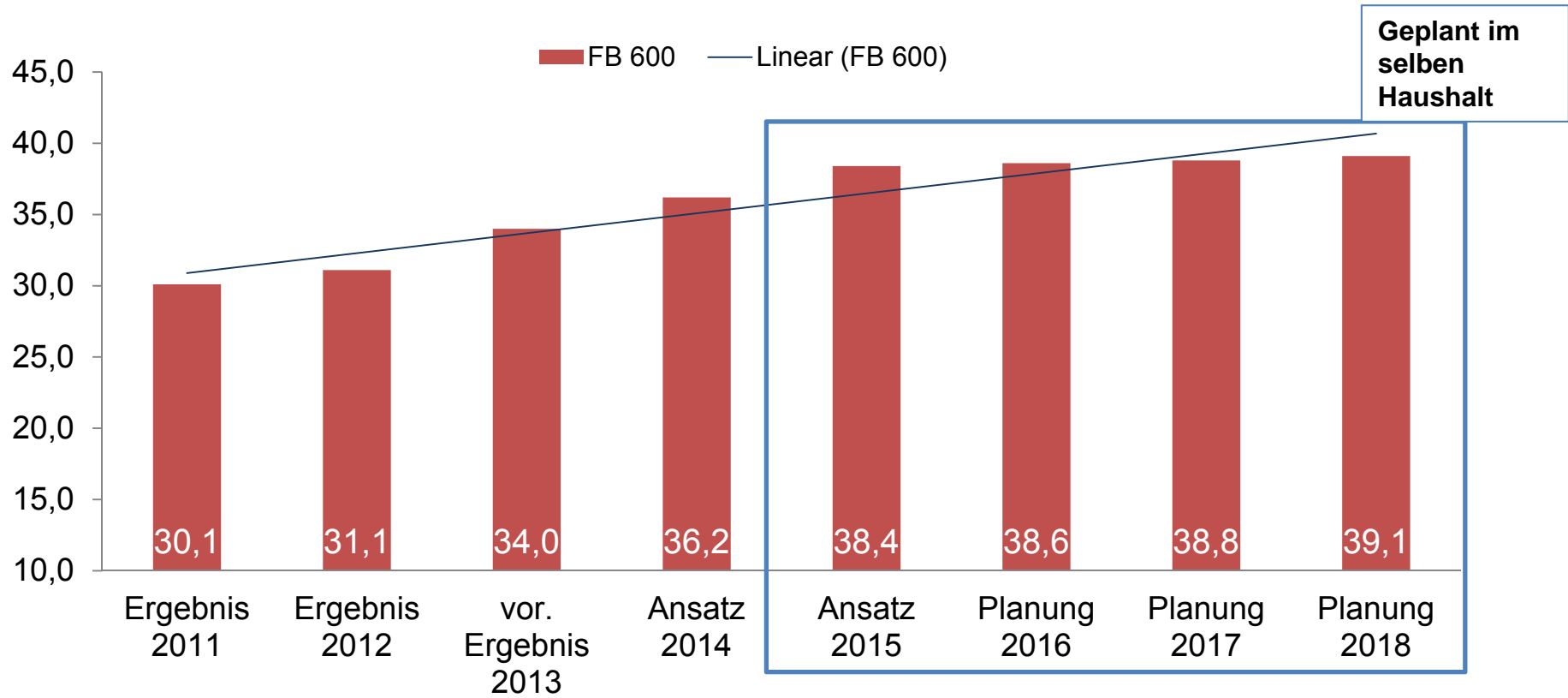


Der Zuschussbedarf des FB 500 blieb in den letzten Haushaltsjahren relativ konstant, weist aber in den zukünftigen Haushalten Steigerungen auf. Das liegt u.a. an den ansteigenden Kosten der Unterkunft sowie den Eingliederungshilfen und den steigenden Kosten für Flüchtlingshilfen.

Zuschussbedarf des FB 600



Zuschussbedarf FB 600

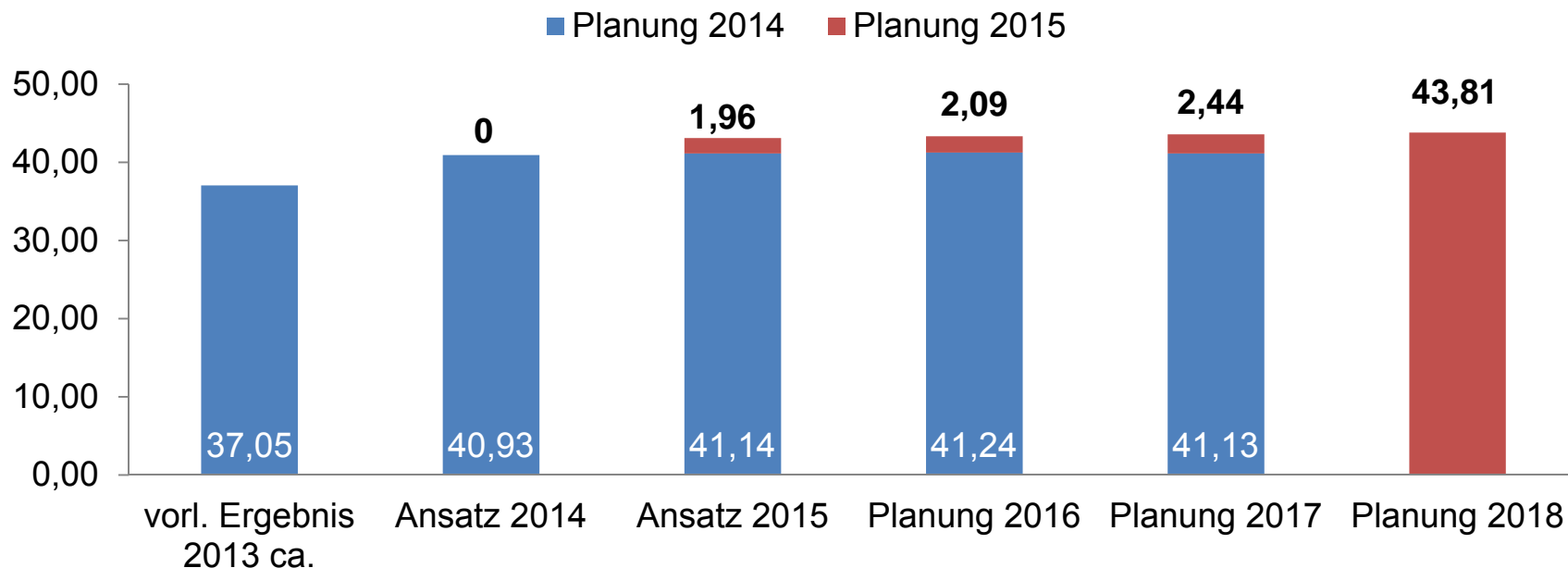


Der FB 600 weist konstante, beträchtliche Steigerungen im Gesamtzuschussbedarf aus.

Veränderungen im FB 600 (Jugend, Schule, Sport)



Gesamtaufwendungen Ergebnishaushalt



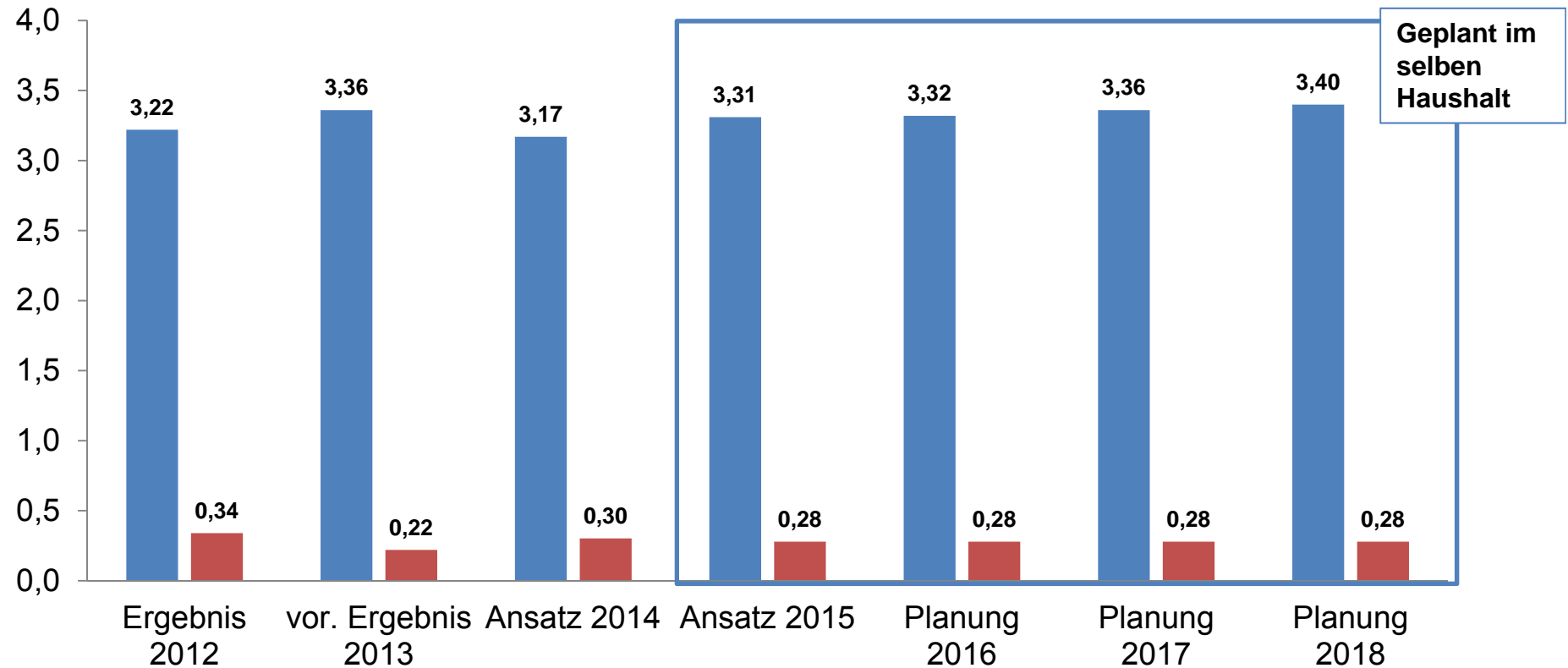
Maßnahme/Grund	Vergleich zu Finanzplanung für 2015
Personal	+165 TEUR
Transferleistungen	+765 TEUR
Abschreibungen	+250 TEUR
Sach- und Dienstleistungen und sonstige ord. Aufwendungen	+683 TEUR
Außerordentliche Aufwendungen	+100 TEUR

Ostfriesisches Landesmuseum und Archiv



Ergebnishaushalt

■ Aufwendungen ■ Erträge



Auch das OLM inkl. Archiv weisen stetig steigende Aufwendungen aus, bei dauerhaft geringer Einnahmequote von ca. 8,5 %.

Gegenüberstellung Ergebnis- und Finanzhaushalt

Teilbereich laufende Verwaltungstätigkeit



Erträge und Aufwendungen	Ergebnishaushalt 2015 in €	Finanzhaushalt 2015 in €
Ordentliche Erträge		
1. Steuern und ähnliche Abgaben	82.830.000	81.588.900
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.126.000	16.126.000
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	4.302.400	
4. sonstige Transfererträge	1.280.000	1.280.000
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	3.457.700	3.457.700
6. privatrechtliche Entgelte	2.430.000	2.430.000
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.935.100	26.935.100
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	5.715.700	5.715.700
Einzahlungen aus Veräußerung GVG		0
9. aktivierte Eigenleistungen	40.000	
10. Bestandsveränderungen	0	
11. sonstige ordentliche Erträge	4.231.500	3.440.200
12. = Summe ordentliche Erträge	147.348.400	140.973.600
Ordentliche Aufwendungen		
13. Aufwendungen für aktives Personal	40.715.300	39.767.100
14. Aufwendungen für Versorgung	120.000	120.000
15. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	21.833.400	21.833.400
16. Abschreibungen	10.769.000	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.981.000	2.981.000
18. Transferaufwendungen	59.925.700	59.925.700
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	18.155.200	18.155.200
(20.) Überschuss gem. § 15 (5) GemHKVO	0	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	154.499.600	142.782.400
21. ordentliches Ergebnis	-7.151.200	-1.808.800
22. außerordentliche Erträge	700.000	0
23. außerordentliche Aufwendungen	100.000	0
24. außerordentliches Ergebnis	600.000	0
25. Jahresergebnis	-6.551.200	-1.808.800
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	10.324.700	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	10.324.700	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-6.551.200	-1.808.800

Auch zahlungswirksam wird ein **Defizit** aus laufender Verwaltungstätigkeit erzielt, so dass **nicht** einmal die **Tilgung** der bestehenden Darlehen und erst recht **keine Neuinvestitionen** erwirtschaftet werden können.

Somit muss jegliche Schuldentilgung und jede Investitionstätigkeit **fremdfinanziert** werden

Besonderheiten



- Es zeigt sich, dass der Ergebnishaushalt **keine Mittel zur Finanzierung von Investitionen bereitstellen** kann.
- Der Ergebnishaushalt 2015 und die Folgejahre werden nach den Eckdaten schlechter ausfallen als die bisherige Finanzplanung es vorsieht:

Jahr	2015	2016	2017	2018
gepl. Ergebnis 2014 (in Mio. €)	-4,33	-5,01	-5,66	/
gepl. Ergebnis 2015 (in Mio. €)	-6,55	-7,06	-8,5	-9,96
Differenz (in Mio. €)	-2,22	-2,05	-2,84	/

Chancen und Risiken

(nicht in den Eckwerten enthalten)



Chancen

- Steuereinnahmen
- Der vom Bund geplante Sozialausgleich wird vorgezogen (KdU)
- Erhöhte Beteiligung des Bundes an der Eingliederungshilfe
- Synergieeffekte aus Realisierung Großkrankenhaus
- Erhöhte Zuweisungen Land wegen steigender Finanzmasse



Risiken

- Steuereinnahmen
- Abschreibungen nach Abschluss Sanierungsgebiete (allein Barenburg ca. 300 TEUR)
- Mehraufwendungen wg. Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aufgrund Besoldungserhöhungen
- Weiter steigende Verluste des Krankenhauses wg. Investitionsstau
- Weitere überplanmäßige Steigerung der Flüchtlingszahlen
- Sinkende Quoten im Quotalen System
- Kosten der Inklusion
- Negative kommunale Auswirkungen der „Schuldenbremse“ von Bund und Land

Fazit und Ausblick



- Das ansteigende strukturelle Defizit führt dazu, dass der Rat im Rahmen des neu zu planenden Investitionsprogramms zu einer Prioritätensetzung kommen muss, weil jeder Euro zusätzliche Investition zu einer Erhöhung der Nettoneuverschuldung führt.
- Gewerbesteuerereinnahmen werden für den Zeitraum von 2014 – 2018 weiterhin mit durchschnittlich rund 50 Mio. € prognostiziert
- Die Rücklage wird sich durch die neue Ergebnisprognose für das Jahr 2014 bis zum 31.12.2014 voraussichtlich noch mal auf insgesamt 27,3 Mio. € erhöhen
- Die Rücklagen reichen trotzdem nicht aus, um den Ergebnishaushalt in der Finanzplanung bis zum Jahr 2018 auszugleichen, insgesamt fehlen 4,7 Mio. €

Fazit und Ausblick



- Rat und Verwaltung haben sich bereits im Frühjahr von der Firma PWC (Pricewaterhouse Coopers) ein Konzept zur Erarbeitung eines mehrstufigen Konzeptes zur Haushaltskonsolidierung vorstellen lassen
- Die erste Stufe einer Globalanalyse zur Grobidentifikation von Potenzialfeldern wurde an PWC vergeben, die Datenerhebung und die Interviews werden derzeit durchgeführt
- Die Haushaltsstrukturkommission fungiert als Lenkungsgruppe für den Prozess
- Noch vor der Sommerpause sollen die Ergebnisse in der Strukturkommission vorgestellt werden und die Felder für eine vertiefende Analyse gemeinsam festgelegt werden
- Ziel ist es, bis zum Abschluss der Haushaltsberatungen einen Maßnahmenkatalog für einen Haushaltsausgleich bis 2018 in der Strukturkommission zu verabschieden

Beschlussempfehlung



Rat und Verwaltung stehen aufgrund der vorgenannten Prognosen vor großen Herausforderungen. Aus diesem Grunde lautet der Beschlussvorschlag der Verwaltung für den Eckwertebeschluss zum Haushalt 2015 wie folgt:

„Der Rat der Stadt Emden beschließt die als Anlage beigefügten Eckwerte zum Haushalt 2015.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Budgetbuchentwurf auf der Grundlage der als Anlage beigefügten Eckwerte zum Haushalt 2015 zu erstellen.

Auf Basis des Eckwertebeschlusses werden die Fachausschüsse im Rahmen ihrer Zuständigkeit unmittelbar nach der Sommerpause über die ihnen zugeordneten Teilhaushalte informiert und haben die Möglichkeit Vorschläge über die Inhalte der Teilhaushalte 2015 sowie der Haushaltsjahre der Finanzplanung 2016 bis 2018 zu erarbeiten.

Die Firma PricewaterhouseCoopers (PwC), Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erarbeitet gemeinsam mit der Haushaltsstrukturkommission und mit den Organisationseinheiten der Stadt Emden Vorschläge zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Ergebnishaushalte der Folgejahre. “